

Fälschungen in der Bildenden Kunst im europäischen Raum unter besonderer Berücksichtigung des Trägers Papier

Diplomarbeit von Ursula M. Gutzwiller, eingereicht am Advanced Study Centre der
Universität Basel 2008

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I

1. Einleitung	1
2. Definition der Fälschung in der Bildenden Kunst	4
3. Definition der Kopie in der Bildenden Kunst	5
4. Abriss der Fälschungsgeschichte	6
5. Entwicklung der Techniken und Fälschungsformen	9
5.1 Ölgemälde auf dem Träger Holz	9
5.2 Ölgemälde auf dem Träger Leinwand	12
5.3 Grafikarbeiten, Zeichnungen und Aquarelle auf dem Träger Papier	14
5.4 Provenienz	21
5.5 Expertise	21
6. Methoden zum Nachweis von Kunstfälschungen	22
6.1 Stilistische Beurteilung	22
6.2 Naturwissenschaftliche Methoden	23
6.2.1 Gemälde	23
6.2.2 Arbeiten auf Papier	24
7. Fälschung und Öffentlichkeit	25
7.1 Künstler	25
7.2 Experten	26
7.3 Museen	28
7.4 Kunstmarkt	28
7.5 Fälschung als Thema in den Medien	30
8. Die Strafbarkeit von Fälschungen im Bereich der Bildenden Kunst in der Schweiz	31
8.1 Urheberrechtsverletzung	32
8.2 Folgerecht	34
8.3 Urkundenfälschung	35
8.4 Betrug	36

8.5 Stellung der Experten	37
8.6 Fazit	37
9. Zusammenfassung und Ausblick.....	38

TEIL II

10. Befragung von Fachleuten.....	42
10.1 Interviews.....	42
10.2 Hypothesen.....	43
10.3 Auswertung der Fragebogen nach Fragen und Gruppen	44
10.4 Vergleichserhebung bei Art Consulting Basel.	53
10.5 Quervergleich der einzelnen Auswertungen.....	56
10.6 Interpretation der Auswertung, ausgerichtet auf die Schweizer Kunst	57
10.7 Überprüfung der Hypothesen	58
10.8 Zusammenfassung Teil II, Befragung von Fachleuten	60

ANHANG I

Medienberichte	62
----------------------	----

ANHANG II

Fragebogen	70
Gesamtauswertung der Fragebogen.....	82

ANHANG III

Verzeichnis der Diagramme	89
Literatur.....	90

VORWORT

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Thema der Fälschungen in der Bildenden Kunst im europäischen Raum. Ursprünglich war geplant, nur Fälschungen bei Arbeiten auf Papier zu berücksichtigen. Die Bedeutung dieses Teilbereiches kann aber nur im Zusammenhang mit Gemälden und einer Gesamtsicht über alle Fälschungsbereiche erfasst werden. Es kann und soll aber nicht Inhalt dieser Arbeit sein, eine vertiefte Auseinandersetzung mit

dem ganzen Spektrum der Fälschungen zu gewährleisten. Einige Eckpunkte der wichtigsten Fälschungsbereiche werden jedoch kurz erläutert.

Die Diplomarbeit ist in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil zeigt die Präsenz der Fälschung im europäischen Raum auf und verfolgt die Entwicklung der Fälschung von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Kapitel widmet sich der Technik der Herstellung von Gemälden und Arbeiten auf Papier und weist auf die Differenzen zwischen einem Original und einer Fälschung, einer Kopie und einer Nachahmung hin. Fälscher sind oft begnadete Künstler. Welche Umstände führen dazu, dass aus einem Kunstmaler ein Fälscher wird? Entstehen Fälschungen als Auftragswerke, und welche Rolle spielen dabei die Händler und Sammler? Finden sich Fälschungen nur in privaten oder möglicherweise auch in öffentlichen Sammlungen? Fälschungen werden meist durch Gutachter entdeckt. Gutachten sind keine Erfindung der Gegenwart, aber Abfassung und Stellenwert von Expertisen haben sich grundlegend geändert. Kunstfälschungen werden in der Literatur und in den Medien thematisiert. Erreichen diese Hinweise auf Fälscher und Fälschungen das Zielpublikum, und ist die Berichterstattung ausreichend? Gibt es in der Schweiz eine Rechtsnorm für den Umgang mit Fälschungen?

In Kapitel 9 wird ein Fazit gezogen mit einem Ausblick auf einen möglichen Umgang mit Fälschungen in der Schweiz im 21. Jahrhundert.

Der Teil II ist empirisch ausgerichtet. Anhand eines gruppenspezifischen Fragenkataloges und mittels persönlicher Interviews mit Verantwortlichen aus dem Schweizer Kunsthandel, den Schweizer Museen, mit Experten und mit Restauratoren soll die Präsenz von und der Umgang mit Fälschungen im Jahr 2007 in der Schweiz dargelegt werden. Wie wird die Fälschungssituation in der Schweiz vom Kunsthandel, den Museen, den Experten und den Restauratoren eingestuft? Würden Massnahmen zur Bekämpfung von Fälschungen und die Schaffung einer diesbezüglichen gesetzlichen Regelung unterstützt?